DIE STAATSWAGEN DES PATRIARCHEN.

(קרונות של בית רבי).

Büchler lässt in seiner eingehenden Besprechung der Stelle des jerusalemischen Talmuds, Sanhedrin, 18 c, 209 ff., den Ausdruck קריות unerklärt (*J. Q. R.*, XIII, 724). Aber die von ihm citirte Emendation Grätzens (*Monatsschrift*, 1884, 547) involvirt bereits die richtige Erklärung. Grätz liest nämlich קרנות statt קריות und meint offenbar קרונות, Staatswagen (*carrum*, s. Levy, IV, 382 f.; Krauss, *Lehnwörter*, II, 565). In der Erzählung Chaninas, die an der angeführten Stelle durch Eleazar b. Pedath tradirt wird, ist von den Abgesandten des Patriarchen die Rede, welche in vier-und-zwanzig Staatswagen in Lydda einzogen, um dort die Intercalation vorzunehmen. Dieser ungewöhnliche Pomp, mit dem die Abgesandten des Patriarchen umgeben waren, erregte unliebsames Aufsehen; und als sie bald darauf —vielleicht in Folge einer Epidemie—zu gleicher Zeit starben, sagte man, das "böse Auge" hätte die mit so ausserordentlichem Glanze Aufgetretenen getroffen und sie wären daran gestorben (ונכנס בהם עין רע ומתו כולם בפרק אחד). Die "Staatswagen des Patriarchenhauses" (קרונות של בית רבי) kommen auch in einem andern demselben Chanina (b. Chama), einem Schüler Jehudas I., gehörenden Ausspruche vor, den im babylonischen Talmud (Sabbath, 122 a, oben) Abba b. Kahana tradirt: קרונות של בית רבי מותר לטלטלן בשבת. Ihrer luxuriösen Ausstattung und der Leichtigkeit, mit der sie in Bewegung gesetzt wurden, verdankten diese Wagen wohl, dass man erlaubte, sie am Sabbath zu bewegen. Solche Prachtwagen, wie er sie im Hause Jehudas I. gesehen hatte, schwebten auch Rab vor, als er die "in goldenen Wagen sitzenden" Jünglinge des Hauses Davids schilderte (b. Kidduschin, 76 b, unt.: וכולם יושבין בקרונות של זהב; in der Parallelstelle, Sanhedrin, 49 a, fehlt diese Einzelheit). Endlich giebt es noch einen dritten Ausspruch desselben Chanina (b. Chama), in welchem der Staatswagen des Patriarchenhauses Erwähnung geschieht. In j. Aboda zara, 44 d, 66 (in Beziehung auf die Mischna Ab. zara, v, 5 המניח יינו בקרון או בספינה) erzählt Chanina, wie ein Wagen des Patriarchenhauses auf eine Entfernung von mehr als vier Meilen

den Blicken entschwunden, also der Beobachtung entzogen war, man habe aber dennoch den auf demselben befindlichen Wein zu trinken gestattet (מעשה בקרון אחת משל בית רבי והפליגה יותר מד׳ מיל ··). Eine andere Version des Vorfalles, in der Chanina es ist, der den Wein zu trinken gestattete, findet sich b. Sabbath, 122 a, oben (hier muss vor בקרונות של נכרים ergänzt werden הבא, s. Rabbinowitz z. St.). Die angeführten Stellen, in denen Chanina b. Chama von den "Wagen des Patriarchenhauses" spricht, beweisen, dass die Auffassung von Grätz, die ihn קריות an der ersten Stelle, j. Sanhedrin, 18 c, zu קרנות (d. i. קרונות) emendiren liess, richtig ist. Es ist aber noch fraglich, ob die Emendation nöthig ist; denn an einer Stelle des jerusalemischen Talmuds findet sich ebenfalls die Schreibung קריות, und zwar ist dort ebenfalls von vier-und-zwanzig Wagen die Rede. In Baba Bathra, 17 a, 31, wird erzählt, Jemand habe seiner Verlobten כ״ד קריות mit neuen Früchten (מיני חדת, die Parallelstelle in b. Baba Bathra, 146 a: יין חדש ושמן חדש וכלי פשתן חדש) geschickt. Es ist also ganz gut möglich, dass auch in dem Berichte Chaninas über die nach Lydda gekommenen Abgesandten des Patriarchen קריות die richtige Leseart ist (vgl. übrigens über diese Bedeutung von קריות Levy, IV, 379 b, unten). Die Zahl 24 ist in beiden Fällen als runde zu betrachten.

W. BACHER.

BUDAPEST, *September* 1901.